



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

77 (19.3.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-58238](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-58238)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postzeitung eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.

Inserte:
Die Colonie-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkzeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)
Amts- und Kreisverkündigungsblatt
Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrn. Mehes,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Carl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei (Ecke Mannheimer
Lapograbische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 77. (Telephon-Nr. 218.) Sechste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 19. März 1894.

Der General-Anzeiger der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.
Der „General-Anzeiger“ ist die verbreiteste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.
Der „General-Anzeiger“ vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.
Der „General-Anzeiger“ läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein beliebtes Haus- und Familienblatt.
Der „General-Anzeiger“ widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.
Der „General-Anzeiger“ bringt in seinem Handelsbeil die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die anderen wichtigsten Handelsnachrichten, Verlosungen, Markt- und Schiffahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger“ enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Auführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragenden Concert-Aufführungen Mannheims und der nächsten Umgebung.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht in seinem täglichen Feuilleton spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger“ ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.
Der „General-Anzeiger“ eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.
Der „General-Anzeiger“ bringt außerdem die sämmtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbahnhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Banken und Aktiengesellschaften.
Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, unterm Trägerinnen und Agenturen abonnirt **nur 60 Pfennig im Monat** (ausschließlich Traggebühr).

Der General-Anzeiger
(Mannheimer Journal)
kostet, bei der deutschen Reichspost abonnirt, **M. 2.30** im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.
Wir bitten unsere **Post-Abonnenten**, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.
Diese Zeitung ist unter

Nro. 2472
in der Postzeitungsliste für 1893 eingetragen.
Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals **gratis und franco** zugesandt.

Die Roman-Bibliothek
des General-Anzeigers,
welche seit Anfang Januar 1890 in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Octavo und kostet monatlich nur **25 Pfennig**,
durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der „General-Anzeiger“ **mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek** vierteljährlich **M. 2.85** am Posthalter abgebolt, **M. 3.25** frei ins Haus gebracht.
Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste für 1893 unter **Nro. 2473.**

Die deutsche Kolonialpolitik

tritt durch das zwischen Frankreich und Deutschland in den letzten Tagen abgeschlossene Kamerunabkommen gegenwärtig wieder einmal in den Vordergrund des politischen Interesses und ruft die Freunde und Gegner derselben mit verstärkter Provocation auf den Kampfplatz. Zweifelsohne werden bei dieser Gelegenheit auch wieder die allgemeinen prinzipiellen Erörterungen über die Zweckmäßigkeit oder Ueberflüssigkeit der Kolonien laut werden. Es wäre indessen zu bedauern, wenn die Kassandrarufe der prinzipiellen Gegner unserer kolonialen Bestrebungen an maßgebender Stelle einen nennenswerthen Eindruck machen sollten. Deutschland hat bereits ein erhebliches Quantum materieller Werte und zahllose Opfer an Menschenleben für seine Kolonien aufgewendet. Soll das Alles vergeblich hingeworfert sein? Soll man den Absichten jener Gegner folgen und die mit schönen Hoffnungen betretenen kolonialen Bahnen plötzlich oder allmählich wieder verlassen? Es dürfte wohl kaum etwas geben, was unpraktischer und unangebrachter wäre.

Wohl ist es nicht zu leugnen, daß Deutschland mit seinem ganzen Kolonialstreben verschiedene Posttage so spät kommt, daß unsere leider zu spät in Besitz genommenen Kolonien vielleicht nie das werden können, was z. B. England an seinen Kolonien hat, und daß die Millionen, welche von der Kolonisation verschlungen werden, nur schwer dem heimischen Budget abgerungen werden können. Aber diese Gründe sind doch noch nicht schwerwiegend genug, um unsern kolonialen Bestrebungen die Berechtigung abzuspochen. Mehrere der deutschen Kolonien haben unzweifelhaft eine Zukunft und zudem braucht Deutschland, wie gerade Kaiser Bismarck das wiederholt ausgesprochen hat, entschieden für den Ueberfluß seiner nationalen Kräfte, für den immer mehr international sich entwickelnden Handel und für die Aufrechterhaltung seiner Großmachtschätzung bei auswärtigen Nationen die Möglichkeit, sich in überseeischen Ländern damit einen Besitz zu sichern, von dem man ebenso wie von der heimischen Scholle sagen kann: Hier ist Deutschland! Wir meinen also, die Frage, ob Deutschland kolonisieren soll oder nicht, läßt sich nur mit Ja beantworten. Streitig kann man freilich über die Art, in welcher die Kolonisation betrieben werden muß. Ob in dieser Hinsicht die bisher beschrittenen Wege immer die richtigen gewesen sind, ist sicherlich mehr als zweifelhaft. Die großen Schläppen, welche wir uns in den letzten Jahren in Afrika zugezogen haben, deuten darauf hin, daß Manches anders hätte gemacht werden können. Aber dieser Vorwurf trifft nicht allein die im schwarzen Erdtheil beschäftigten Personen, auch nicht die verantwortliche Reichsregierung allein, sondern Deutschland selbst, seine Volksvertretung und seine private Kapitalkraft trägt mit an diesem Vorwurf. Kolonien kosten zu allen Zeiten Geld. Wie aber soll eine Regierung auf diesem Gebiete etwas Erfolgreiches leisten, wenn ihr von der Volksvertretung der Kolonialstat beländig arg beschritten wird und ihr die Bewegungsfreiheit damit nur in bescheidenen Grenzen ermöglicht wird! Dazu kommt das minimale Interesse des deutschen Großkapitals für koloniale Unternehmungen. Freilich kann man ja nicht verlangen und es wäre auch volkswirtschaftlich verhängnisvoll, wollte sich das deutsche Kapital in zu weitgehender Weise für die Kolonien engagieren. Aber wenn man immer und immer wieder, namentlich auch jetzt bei dem Kamerunabkommen hört, daß sich die deutsche Regierung bei Kolonialverträgen mit den anderen Mächten habe über Vortheile lassen, so muß man auch berücksichtigen, was diese Länder sowohl von staatlicher, als privater Seite für ihre Kolonien aufwenden. Mit vollem Recht weist die „Nat. Zig.“ darauf hin, daß z. B. von Frankreich aus die Expeditionen Crampel, Dyhowfsky, Nixon und Raiströ von der Privatinitiative entstanden, und daß dieselben in kürzester Zeit die weitgehendsten Mittel zu ihrer Ausführung zusammenbringen konnten, während bei uns z. B. bei dem Uchtritz'schen Unternehmen die Mittel so kurz fließen und so viele kleine Hemmnisse zum Theil künstlich hervorgerufen wurden, daß das Unternehmen von vorn herein nur einen bescheidenen Erfolg haben konnte.

Und dann ist das Kamerunabkommen, wenn man die Verhältnisse richtig würdigt, für Deutschland durchaus gar nicht so wenig vorteilhaft. Der Leiter der deutschen Kolonial-Abteilung, Geh. Rath Kayser, hat am Samstag in der deutschen Kolonialgesellschaft eine längere Rede gehalten, die sehr beherzigenswert ist.
Er bezeichnete den Hinweis darauf, daß Wadai durch das Wärtigerblut Vogel's geweiht, Deutschland

gehöre, als unheilvolle Uebertreibung, weil dies die deutschen Kolonialfreunde glauben mache, daß sie zur politischen und wirtschaftlichen Erschließung der Kolonien nichts zu thun brauchen, und daß es nur von der bösen Regierung abhängt, wenn sie ihr auf dem Präsentirteller entgegengebrachte Stücke Afrikas zurückweise. Es sei gefährlich, die Ansicht hervorzuheben, daß schon alles gethan sei, wenn große Theile Afrikas von deutschen Farben auf der Landkarte umgrenzt seien, während es gelte, wirtschaftlich für die Kolonien etwas zu thun. Kayser legte die Gründe dar, weshalb Deutschland nicht an die Schaffung eines großen mittelafrikanischen Reiches denken könne. Kein Bundesrath, kein Reichstag hätte Mittel für eine so uferlose, abenteuerliche Kolonialpolitik bewilligt. Gerade die maßvolle Kolonialpolitik habe erreicht, daß hierfür eine Mehrheit des Reichstags besteht, und es würde leichtfertig sein, die Mehrheit durch tollkühne Pläne auf's Spiel zu setzen. Die Agitation, welche sich gegen den Vertrag vor dessen Bekanntwerden gewendet, mache jetzt schon ruhiger und gerechter Beurtheilung Platz. Kayser forderte die Kolonialgesellschaft auf, auch ihrerseits in diesem Sinne ausflärend zu wirken und weiter in patriotischem Geiste für das Gedeihen der Kolonien thätig zu sein.

Badischer Landtag. Karlsruhe, 17. März.

(15. öffentliche Sitzung der I. Kammer.)
Die Sitzung wurde um 10 Uhr von dem Präsidenten, dem Prinzen Wilhelm mit Verlesung der neuen Eingänge eröffnet.

Auf der Tagesordnung stehen nur Gegenstände, die bereits die II. Kammer ausführlich beschäftigt haben.
Den Bericht der Budgetkommission über Titel 8 (Kultur) des Budgets des Großherzogthums Baden für die Jahre 1894 und 1895 erstattet Präsident Dr. Wieland.

Am der Verathung theilhaftig sich Prälat Dr. Doll, des das Dienstverkommen der evangelischen Geistlichen im Hinblick zu den übrigen Beamten als ein durchaus unzureichendes bezeichnet.

Staatsminister Dr. Röll erkennt die Wichtigkeit und Berufsrendigkeit des geistlichen Standes gerne an, und sicherte auch für die Zukunft das unverzügliche Wohlwollen des Staates zu.

Geh. Hofrath Meyer polemisiert gegen die Meinung, als seien die Geistlichen durchweg gegen die übrigen Beamten schlecht gestellt.

Der Kommissionsantrag auf Genehmigung der Anforderungen des Budgets in Uebereinstimmung mit der zweiten Kammer wird zum Beschluß erhoben.

Den Bericht der Petitionskommission der evangelisch-protestantischen Kirchengemeinderäte Karlsruhe, Freiburg, Vahr, Baden, Forstheim, Heidelberg und Mannheim auf Ergänzung des Gesetzes vom 28. Februar 1888, die Besteuerung für örtlich-kirchliche Bedürfnisse betreffend, erstattete Prälat D. Doll. Die Kommission ist nicht für gänzliche Befreiung der Stolgebühren auf dem Lande. Dagegen ist sie für deren Aufhebung in den Städten.

Präsident des Verwaltungsgerichtshofs Wieland hält die Angelegenheit nicht für dringend und ist mit der Kommissionsanbahnung und deren Begründung nicht ganz einverstanden. Im Uebrigen ist er mit einer empfehlenden Ueberweisung an die Regierung im Sinne seiner Ausführungen einverstanden.

Ministerialrath Krüppel äußert sich in ähnlichem Sinne, wie es bereits in der zweiten Kammer geschehen ist.
Geh. Hofrath Meyer äußert sich zustimmend zu dem Kommissionsantrag.

Freiherr Franz v. Bodman hätte einfache Ueberweisung zur Kenntnismahme gewünscht.

Der Kommissionsantrag auf empfehlende Ueberweisung an die Regierung nach dem Schlusswort des Prälat D. Doll wurde angenommen.

Der Bericht der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bittschriften, den Ausbau der Hölenthalbahn erstattet Frhr. Ferd. v. Bodman, der den von der Kommission gestellten Antrag, die Petitionen betr.

1) die Linie Neustadt-Hammereifenbach und Neustadt-Göppingen-Göppingen und
2) die Linie Neustadt-Boandorf-Stühlingen-Bringen der Regierung zur Kenntnismahme zu überweisen, begründet.

Die Kommission begt hierbei die Hoffnung, daß die Regierung bereits in der nächsten Sitzung eine Vorlage betr. den Ausbau der Hölenthalbahn einreichen könne.
Commercienrath Krafft empfiehlt die Bahnwünsche der Bezirke Lengkirch und Boandorf dem Wohlwollen der Regierung.

Minister v. Brauer gibt eine Erklärung im Sinne der in der I. Kammer vorgetragenen ab. Hervorzuheben ist, daß die Regierung keinen Jaharabahnssystem zustimmen wird.
Nach dem Schlusswort des Berichterstatters wird der Antrag der Kommission angenommen.
Den Bericht der Budgetkommission über die im Jahre 1892/93 im Administrationswege bewilligten Kredite erstattet Freiherr v. Rödler.
Die Kredits werden bewilligt.
Schluß der Sitzung. Das Haus vertagt sich bis zum 31. ds. Mts.

Da die Anordnung und Ueberwachung dieses regelmäßigen Besuchsdienstes die Leistungsfähigkeit der Oberleitung über-... (Schluß folgt.)

* Hofbericht. Der Großherzog hat in der nun ab-... (Schluß folgt.)

* Ernennung und Beförderung. Der Großherzog hat... (Schluß folgt.)

* Zur Frage der Restaurierung des hiesigen Schlo-... (Schluß folgt.)

* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der... (Schluß folgt.)

* Die Weinstockhülle, welche seitens der deutschen... (Schluß folgt.)

* Die Generalabtheilung der badischen Staatsseil-... (Schluß folgt.)

* Bezüglich der Vertretung der hiesigen römisch-... (Schluß folgt.)

traglicher Stelle in Fluß bringen, gleichzeitig aber auch für... (Schluß folgt.)

* Die Weinstockhülle, welche seitens der deutschen... (Schluß folgt.)

* Die hiesige Gewerbeschule beging gestern Vormittag... (Schluß folgt.)

* Gewerbe- und Industrie-Verein. Heute Montag... (Schluß folgt.)

* Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein hat... (Schluß folgt.)

der Leitung solcher Lehrstuhls-Anstellungen zu thun haben... (Schluß folgt.)

* Militärverein. In der am Samstag Abend in der... (Schluß folgt.)

* Schneidermeister Dowe. Der tüchtige Schneider... (Schluß folgt.)

* Mathematisches Wetter am Dienstag, 20. März... (Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogthum. * Pforzheim, 18. März. Im Speiseraum des Amts-... (Schluß folgt.)

* Triburg, 18. März. Bezüglich des Mordes bei Neckar-... (Schluß folgt.)

* Marzdorf, 18. März. Unter Vorhitz von Bürgermeister... (Schluß folgt.)

„Das ist Mederic,“ sagte Georg zum Grafen gewandt... (Fortsetzung folgt.)

Die Stimme des Blutes. Kriminal-Roman in zwei Bänden von Fortune de Boisgobey. (Autorisirte Uebersetzung.) (Fortsetzung.)

aber keine weiteren Ausführungen, und so fuhr der Kom-... (Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Ausicht stehe. Es sei zu hoffen, daß die Strecken Markt-Friedrichshafen und Friedrichshafen-Bindau zu gleicher Zeit gebaut werden.

Wälsch-Gesellschaft Nachrichten.

Waldshutten, 17. März. In nicht geringen Schrecken wurde gestern ein Theil der Bewohner des Villenviertels erschreckt.

Waldshutten, 18. März. Im sogenannten Bauernwalde wurde das Skelet des seit 1891 vermissten Gewerkschafts-

Geschäftliches.

Ausstellung. Die neuesten photographischen Aufnahmen von H. Leoncavallo, welche zur Zeit im Schaufenster der Schiller'schen Kunsthandlung ausgestellt sind,

Stimmen aus dem Publikum.

Anfrage an die Direktion der Mannheim-Heidenheimer Dampfbahn-Gesellschaft.

Was für Gründe bewegen die Direktion, die jeweils sehr art besetzten Frühzüge ab Heidenheim, incl. des 7/8 Uhr abgehenden sog. Schülerzuges,

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

Die Direktion würde sich den zwar nicht schuldigen Dank der Abonnenten erwerben, wollte sie bestrebt sein, diesem Miß-

sehr beifällig aufgenommen. Das Soloquartett in der Messe wird von den Damen Sorger und Seubert und den Herren Erl und Starke gesungen.

München, 18. März. Der hiesigen „Allg. Ztg.“ wird unter dem 14. ds. aus Berlin geschrieben: Wie trübselig war feinerzeit das Gerücht verbreitet, daß Hofkapell-

Herr Karl Burian vom hiesigen Stadttheater ist ab 1895 für das königliche Opernhaus als Tenor engagiert.

Aus Prag telegraphirt man: Direktor Angelo Neumann hat auf weitere zehn Jahre das Landes-Theater gepachtet.

Für das Hoftheater ist Herr Karl Wallner von Frankfurt a. M. engagiert worden.

Das deutsche Theater bringt als nächste Novität das vieraktige Lustspiel „Der Risikante“ von Hugo Kubiner.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 17. März. Der „Reichsanzeiger“ erklärt die durch die Tagespresse gehende Mitteilung einer Socialcor-

Berlin, 17. März. Der Kaiser hat aus Anlaß der Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrags eine größere Zahl von Ordensauszeichnungen verliehen.

Berlin, 17. März. Proczki Plad und Genossen. Die Angeklagte Plad hielt eine dreistündige Verteidigungsrede.

Wladislaw, 17. März. Wie zuverlässig verlautet, hat der Kaiser seine Abreise von Berlin um 24 Stunden verschoben.

Wien, 17. März. Hier wird bestätigt, daß die Regierung über ein Weißbüchsenverbot zwischen Rußland und Oesterreich verhandelt.

Belgrad, 17. März. Heute erließen die angeklagten Brotschäre aus Nikitsch Fedet, worin der ehemalige Regent auf die Angriffe Garaschans gegen seine beiden Ne-

Manheimer Handelsblatt.

Die Reichsbank hat den Privatdiskont auf 2 1/2 pCt. erhöht.

Rheinische Hypotheken-Bank. In der Generalversammlung der Aktionäre vom 17. d. wurde vorgeschlagen die Verteilung einer Dividende von 5 pCt. = M. 43.20 pr. Aktie beschließen.

pari und spätestens Mitte 1895 begeben werden. In dem Ausschusse wurde nun gewählt Herr Regierungsdirektor von Lavale in Ludwigshafen a. Rh.

Rheinische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh. Die am Samstag stattgehabte Generalversammlung hat die Vorschläge des Ausschusses einstimmig angenommen.

Manheimer Marktbericht vom 18. März. Straß per Htr. M. 8,50, Deu per Htr. M. 8,50, Kartoffeln von M. 3,00 bis 3,50 per Htr.

Schiffahrts-Nachrichten.

Manheimer Hafen-Bericht vom 17. März.

Table with columns: Schiff, Kap., Gatt., Besatzung, etc. listing various ships and their details.

Philadelphia, 16. März. (Drachbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Janus“ am 28. Febr. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Witgeleit von der Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 20.

Neu York, 14. März. (Drachbericht der White Star Line, Liverpool.) Dampfer „Majestic“ am 7. März ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Witgeleit durch die General-Vertreter Gundlach & Sarentlau in Mannheim.

Wahrscheinlichkeitsnachrichten vom Monat März.

Table with columns: Stationen, Datum (14, 15, 16, 17, 18, 19), Bemerkungen. Lists weather forecasts for various stations.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Februar zu erlöbigen 1891 Umläge über M. 1.901.000.

Rneipp und Stahlbad

Beinhalt a. d. Bericht, enthält ein blickt Artillerie-Kursus, ist alle Krankheiten. Rein gesunde Getränke. Seit 5 Jahren mit großen Erfolgen in Betrieb.

Schutzmittel.

Special-Prezitate verwendet in geschlossenen Couvert ohne Firm gegen Klusendog von 20 Pfg. in Marken 34847

W. H. Melek, Frankfurt a. M.

Bekanntmachung. Das Ersatzgeschäft pro 1894 betreffend.

No. 5043 M. Die Musterung der Militärschlichtigen des Aushebungsjahrs Mannheim findet am 28. 29. 30. und 31. März...

1. Am Mittwoch, den 28. März l. Js., Vormittags 8 Uhr.

2. Am Donnerstag, den 29. März l. Js., Vormittags 8 Uhr.

3. Am Freitag, den 30. März l. Js., Vormittags 8 Uhr.

4. Am Samstag, den 31. März l. Js., Vormittags 8 Uhr.

5. Am Montag, den 2. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

6. Am Dienstag, den 3. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

7. Am Mittwoch, den 4. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

8. Am Donnerstag, den 5. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

9. Am Freitag, den 6. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

10. Am Samstag, den 7. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

11. Am Montag, den 9. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

12. Am Dienstag, den 10. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

13. Am Mittwoch, den 11. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

14. Am Donnerstag, den 12. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

15. Am Freitag, den 13. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

16. Am Samstag, den 14. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

17. Am Montag, den 16. April l. Js., Vormittags 8 Uhr.

Am Montag, den 16. April l. Js. Am Dienstag, den 17. April l. Js., Vormittags 8 Uhr

besteht die Losung der Militärschlichtigen des Jahrgangs 1874...

Jeder Militärschlichtige ist das persönliche Erscheinen im...

Durch diese freiwillige Verfügung verzichten die Militärschlichtigen...

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt diese Verfügung in...

Mannheim, den 15. März 1894. Groß. Bezirksamt Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Das Juristenausschreibungsbüro. (75) No. 4849. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Montag, den 16. April d. J., Vorm. 8 Uhr

anderauften Termine, wozu die Geschädigten zu erscheinen haben.

Die Entscheidungen behalten ihre Gültigkeit jedoch nur bis zum nächsten Juristenausschreibungstermine.

Die Ortspolizeibehörden des Landkreises werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden in orthoäcker Weise mehrere Male zu verlesen.

Der Gemeinderath hat die bei ihm eintreffenden Gesuche sofort zu prüfen und darüber eine rechtzeitig hierher einzureichende Empfehlung aufzustellen...

Mannheim, den 14. März 1894. Groß. Bezirksamt: Dr. Schmid.

Normal-Preise für Hausentwässerung.

No. 7213. Das vom städt. Siedbau-Bureau aufgestellte Normalpreisverzeichnis für Hausentwässerungsanlagen ist vom Stadtrath unterm 1. Febr. 1894 für die Entwässerung städt. Gebäude für maßgebend erklärt worden.

Die Vergütung der Arbeiter für 1894 findet auf Grund dieser Preisliste statt.

Aufteilung I. Gesamtpreis für Arbeit u. Material R. 6.- Aufteilung II. Materialpreis u. Normalgewichte R. 4.- Mannheim, den 8. März 1894. Stadtrath: Bräuning.

Aufnahme von Stiftungen in die Domkapitular Kirche...

In die Domkapitular Kirche'sche Stiftung können in diesem Jahre zwei Knaben und ein Mädchen in die Parkier-Kirche'sche Stiftung zwei Knaben und ein Mädchen aufgenommen werden.

Zur Aufnahme eignen sich Schul-entlassene, im Alter von 14 bis 16 Jahren stehende Kinder dieser katholischer unbemittelter Bürger.

Die Stiftlinge erhalten in den ersten Jahren Unterstutzung bei- hind Erlernung eines Handwerks...

Aufnahmegesuche sind unter Befügung eines Geburts- und Schulzeugnisses binnen 14 Tagen...

Mannheim, 15. März 1894. Städt. Stiftungskommission: Bräuning, Kalbenberger.

Bekanntmachung. No. 7559. Bei der Berechnung des Soramials des jüngeren...

Indem ich den betreffenden Herren im Namen der damit be- dachten Armen für die hochherzige...

110 Mark. für den Gesandtschafts der Armenkommission zur Verfügung gestellt.

Mannheim, 16. März 1894. Der Vorsitzende der Armenkommission: Klög.

Bekanntmachung.

No. 4818. Die Ehefrau des Michael Bauer II, Elsa-Betha geb. Bogel in Ladenburg...

Donnerstag, den 16. März 1894, Vormittags 10 Uhr

Mannheim, den 16. März 1894. Gerichtsschreiber: Groß. Landgericht: Feitelohn.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 20. März l. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Handelslokale 4, 5; 2 Piano's, 1 Sekretär, 1 Silber- schrank, 1 Bücherschrank, 1 Spiegel...

Mannheim, 18. März 1894. Gerichtsvollzieher.

Versteigerung T 2, 19

Dienstag, den 20. März, Nachmittags 2 1/2 Uhr

Frauenkleider, 1 Kanapee, Stühle, 2 Schränke, 2 Kom- moden, 1 Spiegel, 2 Rouleaux...

Mannheim, 18. März 1894. Gerichtsvollzieher.

Versteigerung

von Wirtschaftens- Inventar. In Aufträge verfertiger ich gegen Baarzahlung...

Mittwoch, den 21. März 1894, Nachmittags 2 Uhr

55 Mittelstraße 55. 5 Stuhl und einen runden...

Mannheim, den 19. u. Dienstag, 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

Versteigerung. In Aufträge verfertiger ich gegen Baarzahlung...

Mittwoch, den 21. März 1894, Nachmittags 2 Uhr

55 Mittelstraße 55. 5 Stuhl und einen runden...

Mannheim, den 19. März 1894.

Bekanntmachung.

Ne. 7559. Bei der Berechnung des Soramials des jüngeren...

Indem ich den betreffenden Herren im Namen der damit be- dachten Armen für die hochherzige...

110 Mark. für den Gesandtschafts der Armenkommission zur Verfügung gestellt.

Mannheim, 16. März 1894. Der Vorsitzende der Armenkommission: Klög.

Cognac

aus der Cognacbrunnerei. Gg. Scherer & Co. Langen, Hossen.

Aerztlich empfohlen. Von Ärzten bezeugt. Große Flasche Mk. 1.90

Sehrling. In größerem Kohlen-Coals- und Schiffahrt-Beschäft ist eine...

Mannheimer Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt im Frühjahr 1894.

Der diesjährige Haupt-Pferde-, Rind- und Milch- Viehmarkt wird am 30. April und 1. Mai abgehalten.

Am 1. Mai, Vormittags, findet eine Prämierung vorzüg- licher, zum Verkauf auf den Markt gebrachter Thiere statt.

Am 2. Mai findet unter Leitung eines Notars eine große Verkaufung statt...

Am 2. Mai findet unter Leitung eines Notars eine große Verkaufung statt...

Die Käufer und Verkäufer werden zum Besuch dieses Marktes freundlichst eingeladen.

Der Badische Kommerzien-Mannheim veranstaltet am 29. 30. April und 1. Mai Pferderennen.

Mannheim, den 15. März 1894. Der Stadtrath: Der landwirtschaftliche Bezirksverein: Def. F. Scribo.

Von keiner Konkurrenz erreicht Original Pariser Neuwascherei für Kragen und Manschetten

Mannheim, den 15. März 1894. Der Stadtrath: Der landwirtschaftliche Bezirksverein: Def. F. Scribo.

Viederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller, Bismarckstraße 79...

Unsere Methode allein erzeugt die Wäsche bei größter Schonung in der Behandlung...

Zum Walfisch.

Heute Montag Abend und morgen Dienstag Vormittag Walfleisch u. Sauerkraut.

Evangel. protest. Gemeinde. Charntag, 19. März 1894.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerz- liche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat...

Lorenz Ries, Schmiedmeister

gestern früh 6 Uhr, nach langem schwerem Leiden, im Alter von 48 Jahren...

Mannheim, den 19. März 1894. Die trauernden Hinterbliebenen: Barbara Ries und Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Bruder...

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Montag Wittag 5 Uhr...

Judwig Wadenheim

durch den Tod uns entrissen wurde. Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Wittag 5 Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

A. Würzweiler, D 1, 3

empfiehlt in reicher Auswahl:

Seidenstoffe, Moiré, Foulards etc., Spitzen, Bänder, Passementerie, Schleifen, Echarpes, Sommer-Handschuhe.

86829

Erstes Special-Restegeschäft

F 2, 7. Mannheim. F 2, 7.

Täglicher 85429

Eingang grosser Sortimente

bedeutend unter normalen Preisen.

Grosse Posten reinwollene Kleiderstoffe
beste Wäffer Fabrikate in allen modernen Farben.

Grosse Posten Reste schwarze reinwollene Cachemire.
Crêpe, Cheviot und Fantasiestoffe.

Grosse Posten Reste weiße u. crème Cachemire, Crêpe, Fantasiestoffe u. Seide.

Grosse Posten engl. Tüllvorhänge

zu kleinen und grossen Vorhängen

nur gute Qualitäten, ganz bedeutend unter Preis.

Schwarze Seidenstoffe

beste Fabrikate, garantirt reine Seide
glatt und Damassée zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Als hervorragend billig empfehle:

1 grossen Posten Reste reinwollene Streifen.
1 Kleid, 6 Meter (doppeltbreit), Markt 4,25.

J. Lindemann

F 2, 7. Erstes Special-Reste-Geschäft. F 2, 7.

Schneidermeister erhalten
gr. Musterkollektionen in
billigen, aber reizend. Sachen.
Theob. Welter in Nürnberg,
ältestes Tuchverfahrs-
Geschäft.

Dienstmädchen gesucht.
Näheres in der Exped. 85359

Balthasar Stang, Schneidermeister,
F 5, 8, Mannheim, F 5, 8,

empfiehlt sich zur Anfertigung nach Mass unter Garantie
für guten Sitz bei billigster Bedienung. Reparaturen zu
mässigen Preisen. 84729



Sophie Link

Mannheim's grösstes Damen-Mäntel-Etablissement.

Ich beehre mich den
Empfang sämtlicher Neu-
heiten in

Damen-Mäntel

anzuzuliegen.

Ganz besondere
Neuheiten

für
die
Saison

Durch die Verzögerung der baulichen Veränderungen in meinen zu
künftigen Lokalitäten F 1, 10, Marktstrasse, bleiben die Geschäftsräume
vorläufig noch kurze Zeit in Q 1, 1. 84756

S. Wronker & Co.

N 3,10

S. Wronker & Co.

En gros.

En detail.

P. P.

Wegen Geschäftsverlegung und zur Erleichterung des damit verbundenen Umzuges beabsichtigen wir, unser Lager möglichst zu verkleinern. Wir haben zu diesem Zwecke sämtliche Artikel unseres mit hervorragenden Saison-Neuheiten ausgestatteten Lagers in den Preisen

85883

bedeutend reducirt

und eröffnen mit dem heutigen Tage den



Ausverkauf.



Kellläden u. Jalousien
jeder Konstruktion, werden gut u.
billig reparirt, sowie umgemauert.
C. Steinmüller, M 2, 5.

Ein Hund, (auch discretter
Hund) in gute Pflege zu nehmen
gesucht. Preis 25 M. monatl.
Offerten unter Nr. 83344 an
die Exped. d. Bl. abgeben.

Patent-Glasbuchstaben, Emailfirmen, Schilde
liefert billigst
Job. Pilz, U 1, 4. 86239

Solide, deutsche Lebensversicherungsgesellschaft sucht gegen
hohe Provision und Figum (Däten) geeignete in besseren Kreisen
verkehrende Herren als **Bezirksvertreter**.
Gest. Offerten unter Angabe von Referenzen sub N. 63716 an
Gausenwein & Bogler A.-G., Mannheim erbeten. 82567